

Hochschule für 
angewandte Pädagogik

University of Applied Sciences
Berlin

Modulhandbuch

des

Studiengangs

**„Inklusive Bildung im Elementar-
und Primarbereich“**

**mit dem Abschluss
Master of Arts (M.A.)**

3. Auflage

3. Auflage

Februar 2022

Redaktionell verantwortlich: Studiengangsleitung Prof. Dr. Christin Tellisch

Hinweis:

Die Angaben in diesem Modulhandbuch sind ein Service der Hochschule für Angewandte Pädagogik Berlin für Studierende, Lehrende und Studieninteressierte. Die Modulbeschreibungen sind von der/dem jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt, die für inhaltliche Aussagen verantwortlich sind.

Die Redaktion hat sich bemüht, die in diesem Modulhandbuch enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden. Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der HSAP und ihre Anlagen. Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per E-Mail an info@hsap.de mitzuteilen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Modulhandbuch
Berufspraktische Studien
Zu den Studienanteilen im Online-Format
Zulassung zum Masterstudium
Zum Orientierungsstudium
Zu Wahlanteilen im Studium
Studienleistungen
Abschluss

Modulgruppe Inklusive Bildung

Modul 1: Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen
Modul 2: Inklusive Bildung und resilienz sensible Arbeit

Modulgruppe Bildungsgestaltung

Modul 3: Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung
Modul 4: Sprache als Schlüssel zur Teilhabe
Modul 5: Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung
Modul 6: Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung
Modul 7: Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit
Modul 8: Arithmetik und Geometrie im Alltag
Modul 9: Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung
Modul 10: Mathematik mit Kindern digital
Modul 11: Sprachensible Bildung im fachübergreifenden Diskurs

Modulgruppe Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Modul 12: Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft
Modul 13: Mentoring: Evaluations- und Projektstudien
Modul 14: Masterarbeit

Anhang: Studienverlaufsplan

Vorwort zum Modulhandbuch

Bei dem folgenden Modulhandbuch handelt es sich um die Erarbeitung der Module und damit Inhalte, Leistungsnachweise und Umfänge des Masterstudienganges „Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich“. Grundgedanke dieses Masterstudienganges ist die pädagogisch qualifizierte Begleitung von Heranwachsenden mit dem Fokus einer individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Dazu ist es notwendig, das Lernen im schulischen Unterricht und im Ganzttag sowie im außerschulischen Bereich eng miteinander zu verbinden, weshalb eine transprofessionelle Zusammenarbeit von Lehrkräften, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen u.a. stattfinden muss. Um diese Lernprozesse professionsübergreifend und kompetenzorientiert zu gestalten, müssen die Pädagog*innen fundierte Kompetenzen des formellen und informellen Lernens von Kindern haben.

Die aktuellen Diskussionen zu hohen Schulabbrecherquoten und weiterhin bestehenden starken Abhängigkeiten von sozialer Herkunft, Migration und Schulerfolg zeigen, dass ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg im deutschen Bildungssystem von der Sprache, der Sprachkompetenz und der Sprachentwicklung abhängt. Daher muss die Sprachkompetenz im Fokus stehen, um eine umfassende und chancengerechte Förderung jedes Kindes zu ermöglichen sowie um inklusive Lernprozesse und gesellschaftliche Teilhabe zu realisieren.

Darüber hinaus zeigen Studien auch, dass Heranwachsende mit einem breiten Alltagswissen eher Bildungserfolge verzeichnen können. Demzufolge besteht auch eine Herausforderung darin, dass alle Heranwachsenden über ein breites Alltagswissen verfügen. Bildungsangebote müssen dazu etabliert werden. Dazu bedarf es pädagogischer Qualifikationen.

Die mathematische Bildung wird immer wieder als besonders herausfordernd eingeschätzt. Dass Pädagog*innen der schulischen und außerschulischen Bildung hier qualifiziert sind, motivierende, interessante und individuell förderliche Lernangebote zu ermöglichen, scheint wichtig.

Auch für die Bedarfe im Bereich der grundständigen Bildung, die durch die Pandemie 2020/21 verschärft wurden, kann dieser Masterstudiengang eine Antwort sein, denn die dringend benötigten Pädagog*innen für die Schulen können auf diese Weise umfassend professionalisiert werden.

Mit diesem Masterstudiengang wird eine Schnittstelle von pädagogischer Professionalität bedient, die es ermöglicht, schulpädagogische, sozialpädagogische und erzieherische Themen zusammenzudenken. Ziel ist es, dass jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten gefördert wird, seine Potenziale erkannt werden und eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht werden kann. Die Pädagog*innen zur Gestaltung dieser Prozesse zu befähigen, soll mit diesem Masterstudiengang angestrebt werden.

Das Masterstudium gliedert sich in drei Modulgruppen:

1. Inklusive Bildung

Die Studierenden werden mit vertieften Auseinandersetzungen zu den Theorien inklusiver Bildung, zur Resilienzentwicklung, zur Schaffung von Teilhabe und dem Arbeiten in transprofessionellen Teams im Kontext Bildung vertraut gemacht. Schnittstellen und Übergänge sowie deren Begleitung werden fokussiert. Pädagogische Kompetenzen werden weiterentwickelt.

2. Bildungsgestaltung

Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Bildungsbereichen, vor allem der Sprachbildung, der mathematischen Bildung und der alltagsintegrierten Bildung auseinander. Sie entwickeln Ansätze für inklusive Bildungsangebote, setzen sie um und reflektieren sie.

3. Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Die Studierenden setzen sich vertieft mit dem wissenschaftlichen Arbeiten und bildungs-, sozialwissenschaftlichen und pädagogischen Studien auseinander. Sie entwickeln eigene Forschungsprojekte, die in eine Masterarbeit münden.

Die folgenden Modulbeschreibungen bestehen aus einer Übersicht zum Arbeitsaufwand, einer Beschreibung der angestrebten fachbezogenen, methodischen, fachübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen („Learning Outcomes“) und einer übersichtlichen Inhaltsdarlegung. Die Prüfungsleistungen und voraussetzende oder weiterführende Module werden festgeschrieben.

Die in den Modulen aufgeführten Inhalte sind so auszuwählen, dass die individuellen Kompetenzen der Studierenden weiterentwickelt werden können. Demzufolge können einige Inhalte stärker, anderer weniger stark gewichtet oder auch ausgespart werden. Wahlmöglichkeiten sollen geschaffen werden.

Inklusionsverständnis im Rahmen des Masters

Im Folgenden wird dargestellt, welches Inklusionsverständnis im Rahmen des Masters zugrunde gelegt wird. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es im deutschsprachigen Diskurs kein einheitliches Verständnis davon gibt, was unter Inklusion im Bildungssystem verstanden wird (z.B. Grosche 2015; Piezunka et al. 2017). An der Hochschule für angewandte Pädagogik orientieren wir uns an einem menschenrechtsbasierten Inklusionsverständnis (vgl. Reitz 2015), welches darauf abzielt, die Teilhabe aller zu ermöglichen und Diskriminierung abzubauen. Dementsprechend geht es bei Inklusion um alle am Bildungssystem Beteiligten und ein besonderer Fokus liegt auf Differenzlinien, die in Bezug auf Teilhabe und Diskriminierung eine Rolle spielen, z.B. Behinderung, Gender, „Ethnizität“, sozio-ökonomischer Status, Lookism, politische Vorstellungen, religiöse Orientierungen, etc.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es in Abhängigkeit vom jeweiligen Setting sowie auch zeitlich variieren kann, welche Differenzlinien wann und wie von Relevanz sind. Des Weiteren können die jeweiligen Differenzlinien nicht getrennt voneinander betrachtet werden, sondern es ist eine intersektionale Perspektive (vgl. Crenshaw 1989) einzunehmen, um bestimmte Dynamiken zu erkennen. Mit der expliziten Verwendung von Differenzlinien (oder Kategorien) sollte jedoch vermieden werden, dass pauschale Bilder über Angehörige von bestimmten Gruppen reproduziert werden. Des Weiteren kann die explizite Verwendung zur Folge haben, dass bestimmte Gruppe noch stärker als „besonders“ etikettiert werden: Dieser Fokus auf bestimmte Differenzlinien kann notwendig und positiv sein, wenn es darum geht Veränderungen anzustoßen, um sicher zu stellen, dass alle teilhaben können, z.B. Dolmetschen bei Veranstaltungen. Zugleich birgt die Zuschreibung einer „besonderen Rolle“ die Gefahr, dass bestehende Normalitätsverständnisse nicht hinterfragt werden. Uns ist es ein Anliegen für diese Aspekte im Rahmen des Masterstudiengangs zu sensibilisieren und dabei den Studierenden Kompetenzen zu vermitteln, damit sie einen Beitrag leisten können, um bestehende Barrieren in Kulturen, Strukturen und Praktiken (vgl. Boban, Hinz 2003) abzubauen.

Im Rahmen des Masterstudiengangs ist Inklusion ein Querschnittsgedanke, der explizit in den ersten beiden Modulen eine Rolle spielt und zugleich als Querschnittsgedanke in den weiteren Modulen thematisiert wird.

Berufspraktische Studienanteile

Die berufspraktischen Studienanteile werden an einer Praxisstelle abgeleistet, in der Bildungsarbeit mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren stattfinden kann. Sie werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Arbeitgebern der Studierenden an deren jeweiligen Einsatzorten durchgeführt. Einsatzorte sind in der Regel Vorschulen, Schulen mit einem Ganztagsangebot oder einem sonstigen unterrichtsergänzenden Angebot im Geltungsbereich der schulgesetzlichen Vorschriften des Landes Berlin. Darüber hinaus kann die berufspraktische Ausbildung (Lernort Praxis) auch an Einrichtungen erfolgen, die in einem sozialpädagogischen Kontext ganzheitliche Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsprozesse im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes gestalten. Auch weiterführende Praxisstellen, die den og. Ansprüchen genüge leisten, können in Frage kommen. Hierüber entscheidet die Studiengangsleitung der Hochschule für angewandte Pädagogik.

Zu den Studienanteilen im Online-Format

Das Studium besteht aus Online- und Präsenzseminaren, digitale Arbeit via Selbstlernmaterialien (Studienhefte, wissenschaftliche Texte, kollaborative Übungen, Einzelaufgaben, Einsendeaufgaben, Screencasts, Videos, Audios u.a.), dem Selbststudium und den berufspraktischen Studien. Dazu wurde die notwendige Hardware für Videokonferenzen und das Erstellen von Lehrvideos durch den Hochschulträger zur Verfügung gestellt und wichtige Software angeschafft (Moodle, Cisco Webex). Die Lehrenden haben Einführungen in der Online-Lehre absolviert sowie Erfahrungen darin. Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung „barrierefrei kommunizieren“ werden Weiterbildungen ermöglicht und Beratungen für die Lehrenden angeboten. Die Online-Lehre hat das Ziel, Kompetenzen zu vertiefen und die praktische Anwendung wissenschaftlich zu begleiten.

Zulassung zum Masterstudium

Gemäß der Zulassungsordnung § 3 der Hochschule für angewandte Pädagogik gelten folgende Bestimmungen:

(1) Zu einem Master-Studium an der Hochschule kann zugelassen werden, wer

1. einen Bachelor-, Magister- oder Diplomabschluss im Bereich Sozialer Arbeit oder in einem sozial-, bildungs-, erziehungswissenschaftlichem, oder geisteswissenschaftlichem berufsqualifizierenden Studienfach mit mindestens 180 ECTS erbracht hat und eine qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel mindestens einem Jahr nachweisen kann.“¹,

und

2. ab dem Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums ein durch einen schriftlichen Vertrag geregeltes Arbeitsverhältnis vorweist, wobei sichergestellt wird, dass die betriebliche Inanspruchnahme seiner Arbeitskraft den gesamten, nach der Studien- und Prüfungsordnung für das Studium vorgesehenen Arbeitsaufwand nur in demjenigen Umfang übersteigt, dass die zeitliche Gesamtbelastung einen Umfang von 48 Stunden je Kalenderwoche auch im Einzelfall nicht überschreitet.

und

3. seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat, indem er

a) in der Fachrichtung des Studiengangs, für den er die Zulassung beantragt, vorgeschriebene Leistungsnachweise oder Prüfungen an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes endgültig nicht bestanden hat.

b) und, soweit der Abschluss des angestrebten Studiengangs zur Führung einer staatlich geregelten Berufsbezeichnung berechtigt und an das Bestehen einer staatlichen Prüfung geknüpft ist oder an deren Stelle tritt, er den hierauf bezogenen Prüfungsanspruch nicht endgültig verloren hat.

4. Für den Master Studiengang “Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich”, dass:

(a) Nachweise des Absolvierens von bestimmten Modulen/Seminaren/Vorlesungen auf Bachelorniveau erbracht worden sein müssen, sofern am Ende des Masterstudiums ein Antrag auf Einzelfallprüfung für den Zugang zum Referendariat bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gestellt werden will. Diese Module umfassen folgende Schwerpunkte mit mindestens der angegebenen ECTS-Anzahl (genannt „Orientierungsstudium“):

¹ Sollte die berufspraktische Erfahrung unterschritten sein, ist eine Einzelfallentscheidung und ein obligatorisches Beratungsgespräch mit der/dem Studierenden für die Zulassung zum Studium durch die Studiengangsleitung obligatorisch, um trotz der verkürzten vorausgehenden Berufstätigkeit die Erreichung der Qualifikationsziele des Studiums zu gewährleisten. Ausnahmetatbestände können Praktika und nebenberufliche Tätigkeiten sein.

Modulname	Leistungspunkte
Fachbereich Deutsch/Sprache	
Modul S1: Sprachförderung und Kommunikation	10 ECTS
Modul S2: Ästhetisch-kulturelle Bildung und Erziehung	10 ECTS
Modul S3: Bildung, Inklusion, Digitalität	5 ECTS
Fachbereich Sachkunde – Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften/alltagsintegrierte Bildung	
Modul S4: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit	5 ECTS
Modul S5: Sozialpolitik und sozialpolitische Leistungssysteme	10 ECTS
Modul S6: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	5 ECTS

(b) Sollten diese Nachweise noch nicht vorliegen, können Sie via eines mit dem Masterstudium vorab oder zeitgleich absolvierenden Orientierungsstudiums an der Hochschule für angewandte Pädagogik absolviert werden. Eine abgeschlossene Zulassungsprüfung für den Masterstudiengang „Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich“ ist Voraussetzung für das Orientierungsstudium oder ausgewählter Module davon.

(c) Sofern Teile des og. Orientierungsstudiums erbracht worden, ist es auch möglich nur die Teile/Module im Rahmen des Orientierungsstudiums zu absolvieren, die noch nicht studiert worden sind.

(d) Das Arbeitsverhältnis (vgl. §3 Punkt 1, Abschnitt 2) soll in einem pädagogischen Feld angesiedelt sein, das es ermöglicht, Bildungsangebote für Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren zu gestalten;

(2) Jedem Zulassungsantrag sind beizufügen:

- die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz (1) Nr. 1 bis 3 oder 4 genannten Voraussetzungen,
- Nachweise über die bisherige Zugehörigkeit zu Hochschulen,
- ein eigens unterschriebener tabellarischer Lebenslauf, der den vollständigen Bildungsgang und Berufsweg erkennen lässt.

Fehlt zum Zeitpunkt der Antragstellung ein Nachweis gemäß Absatz (1) Nr. 1 bis 3 oder 4, so hat der/die Antragsteller*in anzugeben, bis wann der Nachweis voraussichtlich vorgelegt werden wird.

Zum „Orientierungsstudium“

Sofern im Bachelorstudium keine pädagogisch spezifischen Module mit Schwerpunkten der Sprachförderung und der Allgemeinbildung im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich absolviert wurden, kann dies vor Beginn des Masterstudiums ermöglicht werden. Es ist möglich, das gesamte Orientierungsstudium oder ausgewählte Module davon zu belegen. Dies steht in Abhängigkeit zu bereits absolvierten Modulen im Bachelorstudium, wird beantragt und dann entsprechend zugelassen.

Ziele des Orientierungsstudiums liegen auf mehreren Ebenen:

1. Zum einen sollen an das Masterstudium anschließbare oder auch erweiterte Kompetenzen im Bereich der Pädagogik vorliegen bzw. entwickelt werden.
2. Zum anderen sollen die Voraussetzungen gegeben werden, um nach erfolgreicher Beendigung des Masterstudiums und Prüfung der Senatsbildungsverwaltung bei Befürwortung eine Zugangsmöglichkeit nach § 12 LBiG zum berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst zu erhalten. Dazu sind neben dem Masterstudium die Modulnachweise des Orientierungsstudiums grundlegend.

Das Orientierungsstudium ist im Online-Format zu absolvieren. Am Ende werden die entsprechenden Zertifikate ausgestellt. Die Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen befinden sich auf dem Niveau eines Bachelorabschlusses.

Zu Wahlanteilen im Studium

Im Masterstudiengang werden durchweg Pflichtmodule angeboten. Ziel ist es, dass die Studierenden die große Vielfalt des an der Schnittstelle von Bildung, Schul-, Kindheits- und Sozialpädagogik angelegten Studiengangs kennenlernen. Alle Masterstudierenden sollen Vertiefungen, diskursive Auseinandersetzungen und Übungen in Themenvielfalt und dem damit verbundenen transprofessionellen Ansatz durchlaufen. Individuelle Vertiefungen werden darüber hinaus in 8 der 14 Module ermöglicht. Diese Wahlmöglichkeiten umfassen verschiedene vertiefte Auseinandersetzungen. Über die Umsetzung entscheiden die jeweiligen Dozent*Innen des Moduls.

Prüfungs- und Studienleistungen

Die Prüfungsleistungen sind in einem ausgewogenen Verhältnis von Hausarbeiten, Klausuren, Referaten, mündlichen Prüfungen, Projekt- und Portfolioarbeiten zu realisieren. Zudem gibt es Module, die mit einer Seminarleistung abschließen. Näheres wird in jeder Modulbeschreibung geregelt.

Abschluss

Der Studiengang schließt mit der Verleihung des akademischen Grades Master of Arts (M.A.) ab.

Nach dem Studium steht es den Absolvent*innen offen, ihrer beruflichen Qualifikation entsprechend zu arbeiten oder eine Promotion an einer dazu berechtigten Bildungseinrichtung anzuschließen. Es ist zudem möglich, den Abschluss bei der Senatsbildungsverwaltung auf Einzelfallprüfung einzureichen und bei Befürwortung eine Zugangsmöglichkeit nach § 12 LBiG zum berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen zu erhalten.

Modulübersicht

	Modulname	Semester ²	Credits
Modulgruppe: Inklusive Bildung			
1	Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen	1	5
2	Inklusive Bildung und resilienzsensible Arbeit	2	5
Modulgruppe: Bildungsgestaltung:			
sprachliche Bildung		Modul 4, 5, 6, 11	
sachkundlich-alltagsweltliche Bildung		Modul 7, 8	
mathematische Bildung		Modul 10, 11	
3	Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung	1	10
4	Sprache als Schlüssel zur Teilhabe	2	10
5	Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung	3	10
6	Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung	1	10
7	Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit	3	10
8	Arithmetik und Geometrie im Alltag	2	10
9	Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung	3 und 4	10
10	Mathematik mit Kindern digital	4	10
11	Sprachsensible Bildung in fachübergreifenden Diskurs	4	5
Modulgruppe: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden			
12	Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft	1	5
13	Mentoring: Evaluations- und Projektstudien	2	5
14	Masterarbeit	4	15
Gesamt			120

² Semesterzahl ist auf eine Studienzeit von 4 Semestern ausgelegt.

Modulgruppe Inklusive Bildung

Modulnummer:	1			
Modul:	Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Bendig			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 48 h	40 h	38 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen (S2):	<p>1) Notwendige Voraussetzungen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundständige Diskurse, Konzepte und Theorien der Pädagogik - verfügen über Einschätzungs- und Bewertungsmaßstäbe zur Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Interventionen in heterogenen Kontexten - kennen wesentliche Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen pädagogischer Handlungssituationen und damit verbundene methodische Konsequenzen und Herausforderungen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben ein kritisches Bewusstsein für die Bedeutung von Diversität und methodisches Handeln in heterogenen Kontexten. 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Diskurse, Konzepte und Theorien der inklusiven Pädagogik arbeitsfeldbezogen sowie kontextübergreifend anwenden - können gesellschaftliche Transformationen, Umstrukturierungen personenbezogener sozialer Dienstleistungssysteme beurteilen und Herausforderungen für Akteur_innen identifizieren - können bildungsimmanente, gesellschaftliche Institutionen und bestehende Übergänge zwischen ihnen erklären und vergleichen - können pädagogische Übergänge vor dem Hintergrund inklusiver Bildung begleiten - können Herausforderungen in Übergangssituationen identifizieren und theoretisch fundiert sowie praxisorientiert bewältigen - kennen Inhalte sowie Anforderungen für das Schaffen von Teilhabemöglichkeiten und entwickeln Lösungen, um mögliche Barrieren im Sinne inklusiver Bildung zu beseitigen - können die Herausforderungen komplexer Übergangsanforderungen, der Schaffung von Teilhabe und der Beseitigung von Barrieren bewerten und diese im Hinblick auf Forschungs- und Praxisperspektiven im pädagogischen Arbeitsfeld weiterentwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Inklusion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historie von der Exklusion zur Inklusion - Index for Inclusion (Kita/Schule) - Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Heranwachsenden (z.B. ETEP-Konzept u.a.) - Analyse und Weiterentwicklung der Teilhabemöglichkeiten von Heranwachsenden (z.B. vor der Folie der Kinderrechtskonvention) - vertiefte Analyse und Diskussion von den Theorien und Konzepten zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten: 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltorientierung und Lernen im Kontext • Bildung, Bildungsbarrieren, Abhängigkeit von Bildung und sozialer Lage • Gender und Diversity • Migration und kulturelle Vielfalt • Persönlichkeitsentwicklung • Inklusion als Potenzialerkennung <p>- Chancen und Grenzen pädagogischer Arbeit</p> <p>Fokus Übergangsgestaltung: - Erörterung des Zusammenhangs zwischen Subjekt-, Institutions- und Gesellschaftstheorien im Kontext von Teilhabe und Übergangsgestaltung - Elternarbeit, kooperatives Arbeiten gemeinsam mit den Eltern</p>
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Referat/Diskussionsbeitrag Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	2			
Modul:	Inklusive Bildung und resilienz sensible Arbeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Anne Piezunka			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 48 h	40 h	38 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen (S1, S2):	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Handlungskonzepte und -prinzipien der Pädagogik sowie unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Erziehungswissenschaften - kennen die aktuellen pädagogischen Herausforderungen für verschiedene Zielgruppen im Sinne der inklusiven Bildung (z.B. Gender, Behinderung, sozio-ökonomischer Status, Alter, „Ethnizität“) - können pädagogische Interventionen anwenden und deren Erfolgsaussichten einschätzen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wissenschaftliche und ethische Standpunkte zur Zulässigkeit und Machbarkeit pädagogischer Intervention und zum Spannungsfeld zwischen Hilfebedarf, Unterstützung und Selbstbestimmung 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen bestehende politische, sozial- und bildungswissenschaftliche Fachdiskurse über inklusive Bildung für verschiedene Zielgruppen (z.B. Gender, Behinderung, sozio-ökonomischer Status, Alter, „Ethnizität“), können diese bewerten und verbinden - können die Konzepte voninklusive Bildung und Resilienz in der Bildung beschreiben sowie in Abwägung von Struktur und Individuum darlegen - kennen theoretische Konstrukte und Begründungen für eine transprofessionelle Teamarbeit im Kontext von inklusiver Bildung und können diese theoretischen Grundlagen in ihre praktische Arbeit transferieren, reflektieren, evaluieren und optimieren. - können eine professionelle pädagogische Ethik für ihr Handeln im Kontext inklusiver Bildung und der Gestaltung resilienzsensibler Bildung entwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Inklusive Bildung und Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Analyse bestehender Herausforderungen bei der Umsetzung von Inklusion - vertiefte Erörterung aktueller Fachdiskurse von Politik, Sozial- und Bildungswissenschaft sowie länderspezifischer Entwicklungen und Perspektiven (auf Bundeslandebene) mit Blick auf inklusive Bildung - transprofessionelle Zusammenarbeit im Kontext von Intervention, Prävention und Rehabilitation (vor allem auch der Bereiche Schule und Kinder- und Jugendhilfe) im Rahmen inklusiver Bildung <p>Fokus Resilienz und Individuum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (kritische) Auseinandersetzung mit Konzepten der inklusiven Bildung, der Resilienz und einer resilienzsensiblen Bildungsförderung in der Kita, der Schule und außerschulischen Bildungskontexten - vertiefte Analyse von ethischen Ansätzen pädagogischen Handelns z.B. Reckhauer Reflexionen - vertiefte und kritische Auseinandersetzung mit Hilfeplan, Förderplan, Entwicklungsgespräche zur Realisierung integrativer Bildung - Elternarbeit, kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			

Voraussetzungen für die Vergaben von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: mündliche Prüfung Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulgruppe Schwerpunkt Bildungsgestaltung

Modulnummer:	3			
Modul:	Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 5. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in Modul 5 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	108 h	120 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahme-Voraussetzungen (S1, S3):	1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - wissen um die Bedeutung des Spracherwerbs für das Gelingen von Bildung - kennen pädagogische Angebote, die Kindern einen Zugang zur Literalität verschaffen können, wie sie sie gestalten und wie diese Angebote wirken 2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - sind dem Thema gegenüber aufgeschlossen und haben Freude, die Sprache junger Menschen zu fördern.			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Studierenden - verstehen Sprache als Schlüssel zur Inklusion, zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen und als Voraussetzung für ein erfolgreiches Absolvieren des Bildungssystems - können eine literarhistorische Reflexion, theoriegestützte Analyse ausgewählter, zielgruppenspezifischer Werke durchführen sowie diese kritisch bewerten - können Sprachzugänge im Kontext pädagogischer Angebote z.B. im inklusiven Ganztagsschulalltag oder in der offenen Kinder- und Jugendarbeit einbinden und damit ein erweitertes Lernangebot für die Kinder im Hinblick auf ihre individuelle Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung schaffen - können diagnostisch-pädagogische Instrumente und Maßnahmen einschätzen und weiterentwickeln - können Formate wie Filme, Hörspiele, -bücher und Theaterinszenierungen, die vor dem Hintergrund des individuellen und ganzheitlichen Lernens im inklusiven Kontext zum Einsatz kommen, anwenden und weiterentwickeln - können (multimediale) Lernangebote des (sozial-)pädagogischen Ganztags im Kontext der Sprachförderung beurteilen und weiterentwickeln			
Inhalte des Moduls:	Fokus Literaturwissenschaft: - Analyse altersangemessener literarischer Werke - Analyse altersangemessener Filme, Hörspiele, -bücher und Theaterinszenierungen, ggf. Poetry Slam - Methoden der Text- und Medienanalyse auch in (kultur-) historischer Hinsicht - Reflexion kultureller Kontexte und medienhistorischer Umbrüche, Rezeptionsgeschichte und –ästhetik Fokus Literaturdidaktik: - Literatur und Kultur für Kinder in ihren individuellen Situationen, z.B. mit Zuwanderungskontext, mit besonderen Erfahrungen, mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen, in bestimmten familiären Lagen usw. - Förderung von Lesekompetenzen in pädagogischen Angeboten mit Heranwachsenden - Diagnostik pädagogischer Arbeit im Bereich der Literalität, Beurteilung der Kompetenzen Fokus Praxistransfer: - Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Auseinandersetzung mit Literatur im Kontext inklusiven Lernens in praktischen Lernmöglichkeiten (sozial-)pädagogischer Arbeit			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Projektarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung im Ganztag
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	4			
Modul:	Sprache als Schlüssel zur Teilhabe			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 5. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in Modul 5 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	108 h	120 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen (S1, S3):	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und Befunde zum Spracherwerb sowie zur Entwicklung von Sprache und Kommunikation bei Kindern - kennen unterschiedliche Ausprägungen von Mehrsprachigkeit und verstehen deren Einfluss auf die Entwicklung von Sprache und Kommunikation insb. bei Kindern - verstehen die Bedeutung des (sozio-)kulturellen Umfeldes und der Nutzung elektronischer Medien für die Entwicklung von Sprache und Kommunikation - verstehen die besonderen Aufgabenstellungen, die sich aus der Unterschiedlichkeit und Vielfalt von Entwicklungsständen und von (sozio-)kulturellen und sprachlichen Umfeldern von Kindern ergeben und kennen ausgewählte pädagogische Möglichkeiten der sprachlichen Förderung <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene pädagogische Haltungen und Einstellungen zu sprach-, literatur- und medienbezogener Lernprozesse bei Kindern modellieren und reflektieren 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können linguistische Phänomene des Deutschen synchron und/oder diachron beschreiben und an Beispielen darstellen - können variationslinguistische Ansätze adäquat beschreiben - kennen das methodische Instrumentarium zur empirischen Untersuchung von Wandel- und Variationsphänomenen - kennen Prozesse des Schriftspracherwerbs und deren sinnhafte Begleitung - können pädagogische Förderangebote einsetzen und beurteilen - entwickeln diagnostische pädagogische Kompetenzen, um die Lernstände der Heranwachsenden einzuschätzen und weiterzuentwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Sprachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - linguistische Variation unter dem Fokus der Wandelbarkeit von Sprache - Phänomene sprachlicher Variation aus den Bereichen der historischen Linguistik, der Soziolinguistik, der Registerforschung und/oder der Textlinguistik - Analyse von Phänomenen und Entwicklung von Ansätzen des pädagogischen Umgangs damit in den Bereichen der Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax und Textlinguistik <p>Fokus Sprachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Schriftspracherwerbs und deren pädagogische Begleitung und Förderung im Kontext des inklusiven Lernens - Analyse von Spracherwerb bei Kindern mit Migrationskontext und pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext des inklusiven Lernens - Vertiefung ausgewählter Phänomene unter einer psycholinguistischen und/oder Erwerbsperspektive, einer variations- und wandelbezogenen Sichtweise sowie unter Einbeziehung von Ergebnissen aus der Lehr- und Lernforschung - Förderung von Schreib- und Sprachkompetenzen in pädagogischen Angeboten mit Kindern - Diagnostik pädagogischer Arbeit im Bereich der Literalität, Beurteilung der Kompetenzen 			

	Fokus Praxistransfer: - Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Auseinandersetzung mit Sprache im Kontext inklusiven Lernens in praktischen Lernmöglichkeiten (sozial-)pädagogischer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Lerntagebuch Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	5			
Modul:	Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Modulen 3 und 4. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, welche in den Modulen 3 und 4 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - wissen um die Bedeutung von Sprache für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen und als Voraussetzung für ein erfolgreiches Absolvieren des Bildungssystems - kennen Instrumente der linguistischen Förderung im Kontext pädagogischer Bildungsangebote, schätzen die Chancen und Herausforderungen solcher Angebote ein und wenden diese an 2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - können Förderangebote und -prozesse kritisch beurteilen und weiterentwickeln			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Studierenden - kennen die theoretischen und praktischen Aspekte des Lernens, Lehrens und Forschens alltagsbezogener sprachlicher Lernmöglichkeiten - kennen eine Vielzahl gelingender (medien-)pädagogischer Lerngelegenheiten und Bildungsangebote für die Sprache, wenden diese an und beurteilen sie - können exemplarische Ergebnisse sprachunterrichtsrelevanter Forschung methodisch und auch hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Gestaltung förderlicher Lernumgebungen im inklusiven Lernkontext gestalten und die Lernprozesse reflektieren - können Gegenstandsbereiche des Lernbereichs Sprache in den Kontext öffentlicher Diskurse (z.B. über gesellschaftliche Problemlagen, soziologische Problematisierungen und kulturkritische Theorien) einordnen und aus pädagogischer Sicht, auch professionsübergreifend, argumentieren.			
Inhalte des Moduls:	Fokus Gestaltung sprachlicher Lernumgebungen: - Theorien zum Lernen im Hinblick auf eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Kontext Inklusion - wissenschaftliche Grundlagen zur Gestaltung förderlicher sprachlicher Lernumgebungen im inklusiven Lernkontext, zum Umgang mit Heterogenität und Differenzierung, zur transprofessionellen Zusammenarbeit in der Pädagogik im Sinne ineinandergreifender Bildungsprozesse im Ganztage, zu schulischen und außerschulischen Angeboten - Umgang mit sprachlicher Heterogenität als Herausforderung professionellen pädagogischen Handelns - lese- und schreibanregende Angebote für Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen und Zugängen zu Sprache und Schrift Fokus digitale Lernumgebung: - Medienumgebungen als Lebenswelten von Kindern <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und ihr Bezug zum Sprachenlernen • Lernmedien und -mittel als Teil professioneller Gestaltung von Lernumgebungen • Medienumgebungen als integrative und integrierende Maßnahme in der Gestaltung von Bildungsangeboten 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Referat Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			

Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	6			
Modul:	Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Barbro Walker			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 7. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in Modul 7 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bedeutung von BNE für die Mitwirkung und Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft sowie die Grundlagen von Demokratie und Partizipation - kennen BNE als disziplinverbindendes Bildungskonzept zur Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Problemlösungskonzepte - können die Mitbestimmung von Kindern in den pädagogischen Alltag integrieren - können (exemplarische) Methoden (und Inhalte) des Globalen Lernens, der Umweltbildung/BNE für regionale oder globale Kontexte aufbereiten sowie einsetzen - kennen alters- und entwicklungsgerechte Lerngegenstände für Kinder sowie Methoden und Materialien zu ihrer Vermittlung <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihr eigenes Nachhaltigkeitshandeln in Umwelt, Natur und Gesellschaft - tragen zum Aufbau einer demokratischen Teamkultur bei 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Spektrum von Lernangeboten aus dem Bereich der alltäglichen sachkundlichen Lernmöglichkeiten und wenden diese an - kennen die theoretischen und praktischen Aspekte des Lernens, Lehrens und Forschens alltagsbezogener sachkundlicher Lernmöglichkeiten unter Anwendung und Entwicklung des Konzeptes der BNE und können diese einschätzen - kennen vielfältige pädagogische Lerngelegenheiten für den inklusiven Lernkontext, können diese beurteilen, umsetzen und reflektieren - können exemplarische Ergebnisse sachunterrichtsrelevanter Forschung methodisch und auch hinsichtlich der Gestaltung förderlicher Lernumgebungen inklusiver Settings integrieren und die Lernprozesse reflektieren 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Gestaltung sachkundlicher Lernumgebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zum Lernen im Hinblick auf eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von inklusiver Bildung und zur Realisierung im pädagogischen Alltag - wissenschaftliche Grundlagen zur Gestaltung förderlicher sachkundlicher Lernumgebungen im inklusiven Lernen - alltägliche Themen von Heranwachsenden (Medien, Zeit, Umwelt, Gesundheit, Liebe) und daraus Gestaltung geeigneter Lernsituationen <p>Fokus inklusive Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität und Differenzierung im Kontext der Gestaltung von Bildungsprozessen - Rolle des/der Pädagog*in - transprofessionelle Zusammenarbeit im Sinne ineinandergreifender Bildungsprozesse, zu schulischen und außerschulischen Angeboten (z.B. Gedenkstätten, Museen) - vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten im og. Bereich sowie Positionierung dazu 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	7			
Modul:	Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 6. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die im Modul 6 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung“ wird vorausgesetzt. 1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - verfügen über ein Spektrum von Lernangeboten aus dem Bereich der alltäglichen sachkundlichen Lernmöglichkeiten - kennen theoretische und praktische Aspekte des Lernens, Lehrens und Forschens alltagsbezogener sachkundlicher Lernmöglichkeiten unter Anwendung und Entwicklung des Konzeptes der BNE 2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - kennen vielfältige pädagogische Lerngelegenheiten und Bildungsangebote für den inklusiven Lernkontext, können diese beurteilen, umsetzen und reflektieren.			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Studierenden - können inklusive und nachhaltige Bildungsprozesse auf der Grundlage des BNE-Konzepts initiieren, anleiten und evaluieren - kennen die pädagogischen Möglichkeiten der historischen, sozialen und geographischen Lernprozesse im inklusiven Lernkontext und haben einen eigenen Standpunkt dazu entwickelt - können theoretische Diskurse beurteilen und in die Praxis transferieren - können Möglichkeiten und Grenzen solcher Bildungsangebote einschätzen und interkulturelle sowie transdisziplinäre Zugänge entwickeln (z.B. mehrsprachige Materialien in Zusammenarbeit mit anderen Fachprofessionen, Verbindung von Politik, Geschichte und Kultur als Lernen am Thema und im Team) - können Materialien für das inklusive Lernen des historischen, sozialen und geographischen Lernbereichs im Sinne einer nachhaltigen Bildung und Lebensgestaltung erstellen - können Lernprozesse beobachten, erforschen und evaluieren			
Inhalte des Moduls:	Fokus inklusive Bildung: - Verknüpfung von schulischen Lernen und Lernen darüber hinaus mit dem Fokus der individuellen Persönlichkeitsentwicklung im Sinne von Inklusion - Alltagsorientierung/Schülerorientierung/Wissenschaftsorientierung Fokus nachhaltige Bildung: - Grundzüge der Geographie, Geschichte und Sozialwissenschaften in Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung des eigenen Lebens und der Gesellschaft - Auseinandersetzung mit aktuellen Lehrplänen und Kompetenzentwicklungen - aktuelle Themen aus den Bereichen Geschichte, Soziales, Geographie, Politik und deren Chancen für das Lernen in inklusiven Bildungsprozessen zur Entwicklung von Nachhaltigkeit - Implementation fächerübergreifender Ziele in sachkundliches Lernen - Raumkonzepte und Medien			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Klausur Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	8			
Modul:	Arithmetik und Geometrie im Alltag			
Modulverantwortung:	N.N.			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Modulen 9 und 10. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in den Modulen 9 und 10 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - kennen zentrale Themenfelder der Arithmetik und Geometrie für die Altersstufen 4-12 Jahre - kennen grundlegende Zusammenhänge mathematischer Verständnisse (natürliche Zahlen, gebrochene Zahlen, rationale Zahlen, Grundrechenarten, Formen, Konstruktionen, Symmetrien, Raum und Ebene)</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - wissen um verschiedene Zugangsweisen zur Mathematik, die Bedeutung außerschulischer mathematischer Sozialisation und Möglichkeiten des Lernens von arithmetischen und geometrischen Grundverständnissen im Alltag der Heranwachsenden</p>			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Fachkenntnisse, fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen im Kernbereich „Geometrie“ und „Arithmetik“ für Kinder von 4 bis 12 Jahren anwenden, einschätzen und weiterentwickeln - kennen fachdidaktische, methodische, entwicklungs- und lerntheoretische sowie diagnostische Bereiche für das Gestalten des mathematischen alltagsnahen Lernens mit Heranwachsenden - entwickeln vielfältige (ggf. partizipative) Verfahren für praktische Umsetzungen des alltagsnahen mathematischen Lernens unter Berücksichtigung von Verstehenshürden - kennen Methoden der Erforschung von mathematischen Vorerfahrungen der Kinder unterschiedlicher Altersgruppen 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Arithmetik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - natürliche Zahlen - Bruchzahlen - rationale Zahlen - Gesetze der Anordnung - Messen, Wiegen, Schätzen - Grenzen der Mathematik <p>Fokus Geometrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen - Konstruktionen - Symmetrien in Ebene und Raum <p>Fokus Mathematikdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alltägliche Lernmöglichkeiten für das Rechnen und Darstellen von natürlichen Zahlen, Bruchzahlen und rationalen Zahlen sowie für die Gesetze der Anordnung (Themenfelder in fächerübergreifender, alltagsnaher Gestaltung wie Haustier, Schulweg, Kindergeburtstag, Sport, Musik, Einkaufen, Projekt planen, Urlaubsplanung, Freizeitpark, Rezepte, Kontoauszüge, Gartenarbeit, Wasser- und Stromverbrauch, Zimmerrenovierung, Mietpreise, Hauskauf u.a.) - Erkenntnisgewinnung und –sicherung (Experimentieren, Vermuten, Beweisen, Widerlegen) - Zusammenhänge herstellen - Methodik der Erfassung von mathematischen Kompetenzen im Alltag - Didaktische Aufbereitung von mathematischen Verstehenshürden 			

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung Mathematik mit Kindern digital
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	9			
Modul:	Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung, Teil A und B			
Modulverantwortung:	N.N.			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	Empfohlen wird: 3. Semester für die obligatorischen Seminare / Online-Vorlesungen, Materialien etc. sowie für das Selbststudium (Teil A) 4. Semester für die berufspraktischen Studien (Teil B) (bei vier Semestern Studienzeit) Es besteht im Flex-Modell die Möglichkeit, Teil A und Teil B auch gemeinsam in einem Semester zu belegen.			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits: Teil A: 5 ECTS, Teil B: 5 ECTS			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Modul 8. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die im Modul 8 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „Arithmetik und Geometrie im Alltag“ wird vorausgesetzt. 1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - kennen die Besonderheiten des Unterrichts in der Schuleingangsphase - können unterschiedliche Differenzierungsansätze bei der Konstruktion von Lernarrangements mit heterogenen Lerngruppen beim mathematischen Lernen anwenden 2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - kennen Genderaspekte des Lehrens und Lernens			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Studierenden - können ein Spektrum von Lernangeboten aus dem Bereich der mathematischen Lernmöglichkeiten für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren anwenden - können die Lernausgangslage der Heranwachsenden zu ausgewählten Inhalten beurteilen - können mathematische Lernmöglichkeiten unter Berücksichtigung heterogener Ausgangsvoraussetzungen anwenden und weiterentwickeln - können sowohl individualisierende als auch kooperative Lernsettings schaffen - können erbrachte mathematische Leistungen einordnen, bewerten und in einer förderlichen sowie wertschätzenden Art und Weise rückmelden - kennen Dyskalkulie und mögliche Fördermaßnahmen - können Lernwiderstände identifizieren, reduzieren und Motivation wecken			
Inhalte des Moduls:	Fokus inklusive Bildung: - Rahmenbedingungen und rechtliche Bestimmungen zu Heterogenität, zur Inklusion, Differenzierung und individueller Förderung - Konzepte innerer Differenzierung und individueller inklusiver Förderung; Konzept der Natürlichen Differenzierung - Leistungsbeurteilung, -bewertung in kindgerechter und wertschätzend-förderlicher Art und Weise - Jahrgangübergreifendes Lernen Fokus Mathematikdidaktik: - Didaktische Prinzipien des inklusiven Mathematikunterrichts - Entwicklung von Diagnostik- und Fördermaßnahmen - Anfangsunterricht der Mathematik in der Schule - Heterogenität im mathematischen Lernen: Kultur, Ethnie, Geschlecht, Gesundheit, soziale Lage - Mathephobie vs. Mathelust - Dyskalkulie			

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	10			
Modul:	Mathematik mit Kindern digital			
Modulverantwortung:	N.N.			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	4. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Modul 8. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die im Modul 8 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - wissen um die Chancen der Motivation, Übung und Anschaulichkeit bei der Verwendung digitaler Zugänge für das mathematische Lernen von Kindern zwischen 4 und 12 Jahren beschreiben - können die Grenzen dieser Möglichkeiten einschätzen</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - verfügen über eine offene Haltung der Welt des digitalen mathematischen Lernens gegenüber</p>			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden - können ihr pädagogisches Vorgehen an Zielen des Mathematikunterrichts (Bildungsstandards) und Curricula ausrichten - können grundlegende theoretische und empirische Erkenntnisse über das Lehren und Lernen von Mathematik in der Elementar- und Primarstufe erklären - können vielfältige digitale Lernmöglichkeiten zur Veranschaulichung, Anwendung und Übung mathematischer Kenntnisse im konkreten Alltag des Lernens mit den Heranwachsenden anwenden- können individuelles aber auch kollaboratives Lernen planen und durchführen - können mathematische Inhalte didaktisch unter Verwendung (analoger und vor allem) digitaler Möglichkeiten adaptieren, anwenden und evaluieren</p>			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Mathematikdidaktik: - Bildungsstandards für Mathematik - Analoge Möglichkeiten des mathematischen Lernens in der Elementar- und Primarstufe: Würfel, Steine, Plättchen, Formen, Größen, Zollstock, Waage, Stöcke, Scheibchen, Kugeln, Zahlentafeln, Schieber, Geoboard usw.</p> <p>Fokus digitale Lernumgebungen: - Potenziale der Mathematik für digitales Lernen - Lern-Videos, Learning-Snacks, Mathe-Quiz (Schlaukopf: Fit für die Schule ®) und digitale Mathe-Tests - Anwendung digitaler Lernprogramme (Grenzen/Möglichkeiten) - digitale Diagnostik mathematischer Kompetenzen und individuelle Lernförderung (Anton, Möglichkeiten der Lehrbuchverlage) - Rechen-Apps und ihre Anwendungsbereiche (Grundrechenarten, Winkel, einfache Statistik): Dudamath®, MathStep®, Kopfrechnen®, BalanceKeeper® - Veranschaulichung: <ul style="list-style-type: none"> • Größen und Einheiten: SmartMeasure®, SmartProtractor® • Körper im Raum: Sketchometry®, GeoGebra®, 3D und Augmented Reality, Graspable Math® • Logisches Denken: Zahlenreihen Genie®, Logic Puzzles® - Anwendung im Alltag: <ul style="list-style-type: none"> • Laufen/Joggen/Rechnen: GPS Status & Toolbox®, Salesman Challenge® • Einfaches Programmieren: Bee Bot®, Blue Blot®, Kodable®, Code Master® • Zahlenangaben im Alltag: Ratespiel® </p>			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			

Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: keine Studienleistung: Projektarbeit
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	11			
Modul:	Sprachsensible Bildung im fachübergreifenden Diskurs			
Modulverantwortung:	N.N.			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift die Bedeutung und Möglichkeiten einer sprachsensiblen Bildung auf. Dabei werden auch fachübergreifende Diskurse mitgedacht. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 12 h	93 h	21 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - kennen die grundlegenden Diskurse über das fachspezifische und fachübergreifende Lernen - können Bildungsprozesse mit Kindern in verschiedenen Kontexten gestalten - können ästhetische und naturwissenschaftliche Fragen der Pädagogik unterscheiden - kennen die Bedeutung von Sprachbildung mit Blick auf gesellschaftliche Teilhabe und Erfolg in Bildungsprozessen			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Studierenden - können Konzepte der sprachsensiblen Bildung vergleichen, beurteilen und kritisch reflektieren - kennen die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zum fachübergreifenden Lernen und zur Sprachbildung Deutsch - können diesen Diskurs vor der Folie von nationalen Bildungsvorgaben (KMK, Bildungspläne, Curricula) einschätzen - können unterschiedliche fachübergreifende Diskurse gegenüberstellen und wissenschaftliche Diskussionen in diesem Zusammenhang verstehen und weiterführen - können speziell für den Bereich des Lernens der Sprache Deutsch fachübergreifendes Lernen methodisch umsetzen und Widersprüche identifizieren - prüfen Beispiele aus der Literatur kritisch auf Umsetzbarkeit, Stimmigkeit, didaktische Sinnhaftigkeit und weitere selbst gewählte Kriterien			
Inhalte des Moduls:	Fokus Naturwissenschaften: - Verbindung von naturwissenschaftlichem Lernen und Sprachlernen - Verbindung von Literatur und mathematischen Lernen Fokus Ästhetik, Bewegung, Kultur: - Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs im Kontext mit musikalischen, künstlerischen und ästhetischen Möglichkeiten - Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs und Bewegung; Bewegung als Mittel des Lernens Fokus Fach-Verbindendes: - Wissenschaftliche Diskurse über fachübergreifendes, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen in Abgrenzung zu Projektlernen, offenes Lernen o.ä. - Konzepte sprachsensibler Bildung - Vorgaben der KMK, Bildungspläne und Curricula Fokus Praxistransfer: - Praktische Umsetzungsbeispiele übergreifender sprachlicher Bildung im Elementar- und Primarbereich			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			

Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulgruppe Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Modulnummer:	12			
Modul:	Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	4 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse der Bildungs- und Sozialwissenschaftsforschung mit Blick auf inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 32 h	84 h	10 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahme voraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Erkenntniswege, Vorgehensweisen und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Sozial- und Bildungswissenschaften - kennen unterschiedliche Rechercheverfahren und –hilfsmittel - können den Aussagegehalt von Fachtexten erfassen und in eigenen Worten wiedergeben - können eigenständig Texte verfassen, die in Aufbau, Sprachstil und dem Umgang mit vorhandener Literatur wissenschaftlichen Standards entsprechen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über schriftliche wie mündliche Ausdrucksformen wissenschaftlichen Arbeitens - können die Relevanz eines Rechercheergebnisses für eine Fragestellung erkennen 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben vertiefte Kenntnisse zu Forschungszugängen und Forschungsmethoden in der Schulpädagogik, Bildungswissenschaft und Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - können wissenschaftstheoretische Grundlagen beschreiben - können unterschiedliche forschungsmethodische Zugänge und methodologische Hintergründe unterscheiden - können Forschungsmethoden einschätzen und anwenden - können disziplinäre Studien analysieren und diese den aktuellen Diskursen zuordnen - können aktuelle Theorie- und Forschungszugänge sowie das Design von Forschungsprojekten in der Schulpädagogik, der Bildungswissenschaft und der Sozialen Arbeit mit einem Fokus auf inklusive Bildung und Praxisforschung bewerten 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Wissenschaftseinordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede von Grundlagenforschung und Praxisforschung im Bereich der Schulpädagogik, Bildungswissenschaften und Sozialen Arbeit, aktuelle Forschungsergebnisse mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - Evaluation, Monitoring im Bereich der Schulpädagogik, Bildungswissenschaften und Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - Diskussion aktueller Studien aus dem Bereich der Schulpädagogik, der Bildungswissenschaften und der Sozialen Arbeit, mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung <p>Fokus Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodenrepertoire und Instrumente qualitativer und quantitativer Forschung - Gütekriterien von Forschung und deren Anwendung - Forschungsethik - Verbindung von Forschung und beruflichen Alltag - Forschendes Lernen 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit			

Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion, Forschendes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	13			
Modul:	Mentoring: Evaluations- und Projektstudie			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS- Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse rund um Studienprojekte u.a. zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand:	150 h	16 h / 24 h	100 h	10 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen (M12):	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben vertiefte Kenntnisse zu Forschungszugängen und Forschungsmethoden in der Schulpädagogik, Bildungswissenschaft und Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - können wissenschaftstheoretische Grundlagen beschreiben - können unterschiedliche forschungsmethodische Zugänge und deren methodologische Hintergründe unterscheiden - können Forschungsmethoden einschätzen und anwenden - können disziplinäre Studien analysieren und diese den aktuellen Diskursen zuordnen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Theorie- und Forschungszugänge sowie das Design von Forschungsprojekten in der Schulpädagogik, der Bildungswissenschaft und der Sozialen Arbeit mit einem Fokus auf inklusive Bildung und Praxisforschung bewerten - können Aspekte des forschenden Lernen selbstständig in der Praxis umsetzen 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene Forschungszugänge zu relevanten Themen der inklusiven Bildung in der Grundschule sowie relevanter angrenzender pädagogischer Gebiete entwickeln - können (Praxis-)Forschungsprojekte mit einer konkreten Fragestellung entwerfen - können Forschungsprozesse planen sowie forschungsmethodisch korrekt durchführen - können theoretisches Wissen auf eigene Forschungsprojekte übertragen - können die Notwendigkeit einer forschenden Perspektive auf die Praxis ableiten 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Wissenschaftseinordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Theorie, Empirie und ihrer praktischen Anwendung - aktuelle und konkrete Problemstellungen aus pädagogischen Praxisfeldern (ggf. professionsübergreifend, relevante Themen der inklusiven Bildung in der Grundschule sowie angrenzender pädagogischer Gebiete (Schulpädagogik, Integrationspädagogik, Inklusion, Ganztagschulpädagogik, Sprachpädagogik, sachkundliche Pädagogik, BNE usw.)) - Forschungsergebnisse für Evaluation, Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung nutzen <p>Fokus Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminarübungen im Hinblick auf die Prozesse für Forschungsprojekte in kleinen Forschungsteams - ein Thema aus der Praxis mit wissenschaftlichen, empirischen Methoden analysieren und das korrespondierende Arbeitsfeld entsprechend gestalten - Konzeption von Forschungsdesigns, den quantitativen und qualitativen Erhebungsmethoden sowie den Techniken quantitativer und qualitativer Datenanalyse, z.B. mit SPSS und MAXQDA 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion, Forschendes Lernen			
Voraussetzungen für die Vergabe von	Prüfungsleistung: Hausarbeit, 10-12 Seiten, Abgabe zu Semesterende Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben			

Leistungspunkten:	
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	14			
Modul:	Masterarbeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	4. Semester (bei vier Semestern Studienzzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	15 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit allen bisherigen Modulen. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die in den Modulen entwickelt wurden. Dabei werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand	450 h	24 h / 0 h	426 h	0 h
	Gesamt	Präsenz- und Online-Studium	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Kolloquium regelmäßig, Masterarbeit einmalig			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Mindestens 90 ECTS müssen bereits erworben worden sein, um dieses Modul belegen zu können. Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - können eigene Forschungszugänge zu relevanten Themen der Inklusiven Bildung in der Grundschule sowie relevanter angrenzender pädagogischer Gebiete entwickeln - können (Praxis-)Forschungsprojekte mit einer konkreten Fragestellung entwerfen - können Forschungsprozesse planen sowie forschungsmethodisch korrekt durchführen - können und theoretisches Wissen auf eigene Forschungsprojekte übertragen - können die Notwendigkeit einer forschenden Perspektive auf die Praxis ableiten			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	Die Studierenden - entwickeln eine systematische, historische oder empirische Fragestellung der inklusiven Bildung, ggf. auch in Interdisziplinarität mit anderen pädagogischen Fachrichtungen - explizieren ihre fachwissenschaftliche Kompetenz sowie ihre Fähigkeit, ein Thema unter Anwendung sozialwissenschaftlicher sowie ggf. pädagogischer Methoden und auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu bearbeiten - können den Anwendungsbezug bzw. die Praxisrelevanz ihres Forschungsvorhabens herausarbeiten			
Inhalte des Moduls:	Fokus Masterarbeit: - Aufbau der Arbeit - Zeitplanung - Techniken wie das Führen eines wissenschaftlichen Journals, Tipps zur effektiven Literaturrecherche sowie die effiziente Speicherung / Abruf der gefundenen Literatur bis hin zu möglichen Schreibhemmungen und wie man sie überwindet - eigene Arbeitsfortschritte vorstellen - Feedback Die Inhalte richten sich im Übrigen nach dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit. Die Masterprüfung gliedert sich in die Masterarbeit und das zugehörige Prüfungskolloquium.			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Masterarbeit und Verteidigung			
Literatur:	Die zu verwendende Literatur richtet sich nach der jeweiligen Aufgabenstellung und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten selbstständig zu recherchieren.			

Anhang: Studienverlaufsplan nach 4 Semestern – weitere Formate sind bis zu 8 Semester möglich

Modulgruppe	Inklusive Bildung	Bildungsgestaltung	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden
1. Semester	Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen	Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung	Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft
2. Semester	Inklusive Bildung und resilienz sensible Arbeit	Sprache als Schlüssel zur Teilhabe Arithmetik und Geometrie im Alltag	Mentoring: Evaluations- und Projektstudien
3. Semester		Sprachensensible Bildung im fachübergreifenden Diskurs Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit	
4. Semester		Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung Mathematik mit Kindern digital	Masterarbeit